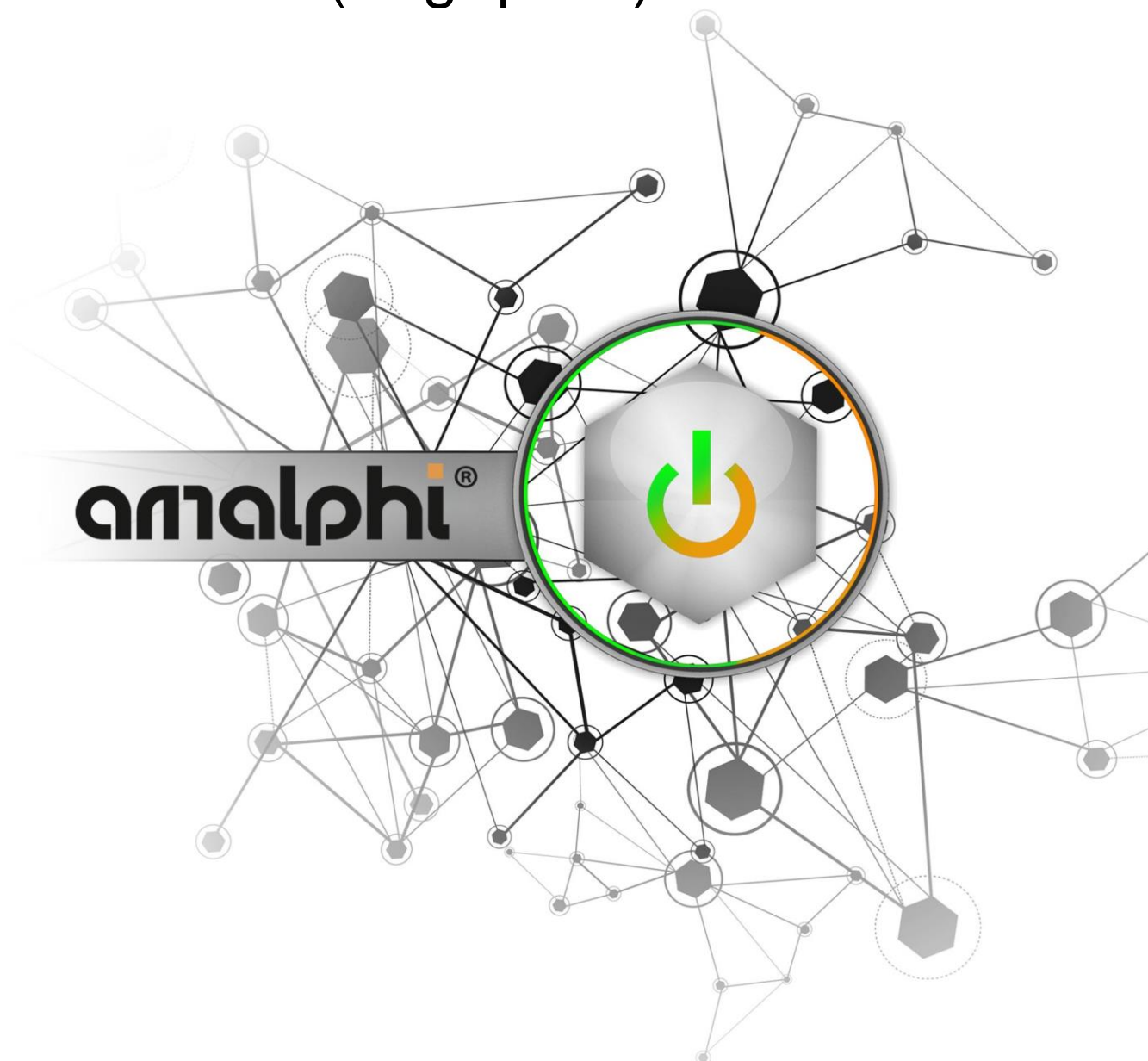


amalphi®

Amalphi ag

Konzern-Halbjahresbericht 2019

nach HGB (ungeprüft)



Die Aktien der amalphⁱ ag (ISIN DE0008131350, AMI), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board der Deutsche Börse AG gehandelt

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. Juni 2019 umfasst die Geschäftsaktivitäten der amalphⁱ ag als Konzernmuttergesellschaft sowie diejenigen der service & more IT-Competence GmbH als Konzerntochtergesellschaft.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft hat sich im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowohl hinsichtlich Umsatz als auch bezüglich operativem Ergebnis deutlich verbessert. Bei Kosten auf gleichbleibendem Niveau führten die gestiegenen Umsätze zu einer Reduzierung des Verlusts zum Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Im Juni 2019 hat die Gesellschaft eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht durchgeführt, die deutlich überzeichnet war.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 10. Juli 2019 in Frankfurt statt. Die Hauptversammlung folgte den Vorschlägen der Verwaltung und stimmte allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 wurde wiederum die Wirtschaftsprüfungskanzlei Quintaris GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Koblenz beauftragt.

Marktumfeld

Am generellen Wettbewerbsumfeld hat sich seit dem letzten Geschäftsbericht kaum etwas verändert. Das Wartungsgeschäft wird durch die Hersteller und einige regionale bzw. wenige national agierende sogenannte TPMer (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, dominiert.

Der für amalphⁱ relevante Markt hat sich in den letzten Jahren sukzessive allerdings dahingehend geändert, dass die strategische Ausrichtung auf die Gewinnung international tätiger Unternehmen abzielt und somit die internationalen Märkte eine zunehmende Bedeutung erlangen. Folglich schauen wir zunehmend auf den globalen Markt und im Anschluss daran auf den deutschen Markt, auf den nach wie vor der weitaus größte Umsatzanteil entfällt.

Laut dem bekannten und anerkannten Marktforschungsinstitut „Gartner“ wird der Weltmarkt für IT Produkte und IT Dienstleistungen in 2019 weltweit eine Umsatzgröße von USD 3,79 Billionen erreichen, für 2020 geht das Unternehmen von einem Marktvolumen von USD 3,925 Billionen aus (Quelle: Gartner/com/en/newsroom). Die einzelnen Segmente werden sich dabei unterschiedlich entwickeln. Während der Bereich „Hardware“ stagniert, wird für das Segment „IT Services“ ein Wachstum zwischen 3-5% über die nächsten Jahre prognostiziert (Gartner, April 2019). Der Markt für IT-Wartungsleistungen war auch nach unserer Einschätzung von den konjunkturellen Schwankungen und den Krisen der letzten Jahre insgesamt wenig beeinflusst. Denn in allen Phasen sind die Kunden auf eine funktionierende EDV angewiesen und können allenfalls in der Weise reagieren, dass sie von einem teureren Anbieter, wie z.B. dem Hersteller, zu einem günstigeren Anbieter wie amalphⁱ wechseln.

Generische Herausforderungen der IT-Services-Industrie betreffen nach wie vor insbesondere die IT-Infrastrukturen (z.B. Breitband, Big Data), die Datensicherheit und die Rekrutierung sowie das Halten von qualifizierten Mitarbeitern. In diesem Umfeld stehen IT-Dienstleister seit einiger Zeit aber auch vor neuen Herausforderungen: Cloud Computing, das mobile Internet und das Internet der Dinge, Treiber eines Paradigmenwechsels, der die Rolle der IT grundlegend verändert.

Wir sehen uns auch im ersten Halbjahr 2019 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMLern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist u.E. in Deutschland nach wie vor überschaubar. Es handelt sich hierbei um mittelständisch geprägte Unternehmen, von denen die überwiegende Anzahl einen Umsatz von weniger als 3 Millionen Euro ausweist. Umsatzvolumen über 10 Millionen Euro p.a. realisieren nur eine Handvoll Unternehmen.

Ein eindeutiger Marktführer hat sich bislang nicht herausgebildet, vielmehr wird häufig in wechselnden Partnerschaften der Unternehmen untereinander oder mit Freelancern gearbeitet.

Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2019

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2019 belief sich auf T€ 1.093,8 (Vorjahr: T€ 920,5), wovon T€ 833,1 (Vorjahr: T€ 822,5) auf die amalphⁱ ag und T€ 260,7 (Vorjahr: T€ 98,0) auf die service & more IT-Competence GmbH entfielen. Der gestiegene Umsatz basiert zum Teil auf aus dem Vorjahr verschobenen Aufträgen bzw. Umsätzen aber auch auf Verlängerungen und Erweiterungen von Verträgen mit Bestandskunden. Der Geschäftsumfang der service & more konnte deutlich ausgeweitet werden und ist auch hinsichtlich des zweiten Halbjahres vielversprechend.

Der Rohertrag hat sich im ersten Halbjahr 2019 von T€ 534,8 im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf T€ 649,2 erhöht.

Die Personalaufwendungen konnten im ersten Halbjahr 2019 auf T€ 623,0 (Vorjahr: T€ 608,0) nahezu stabil gehalten werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund klarem Kostenmanagement im Berichtszeitraum mit T€ 294,7 niedriger im Vorjahr (T€ 338,0).

Der Zinsaufwand ist im ersten Halbjahr 2019 mit T€ 47,4 (Vorjahr: T€ 45,6) nahezu unverändert.

Auf Grund des Umsatzanstiegs bei gleichzeitig stabilen Aufwendungen, beträgt der Fehlbetrag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 T€ 302,3 gegenüber T€ 431,0 im Vorjahr.

Die Bilanz der amalphⁱ weist im Konzern einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 2.699,0 (per 31.12.2018: T€ 3.032,0) aus, der zum Stichtag überwiegend durch die nachrangigen Anleihezeichnungen und Darlehen (sonstige Verbindlichkeiten) kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die stabile Quote an Vertragsverlängerungen mit Bestandskunden bestätigt, dass sich Kundenzufriedenheit und Markenimage von amalphⁱ auf gutem Niveau stabilisiert haben. Die von der Gesellschaft erbrachte Servicequalität wird von den Kunden geschätzt und positiv bewertet. Hieraus resultieren vermehrt größervolumige Anfragen bzw. Aufträge, für das zweite Halbjahr erwarten wir deshalb gerade hier steigende Umsätze.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell nach wie vor in der Konkurrenz durch die Hersteller und die anderen unabhängigen Serviceprovider, die zu amalphⁱ im Wettbewerb stehen. Beide Wettbewerbsgruppen werden auch in Zukunft versuchen, ihre jeweiligen Marktpositionen durch entsprechende Maßnahmen in einem relativ stagnierenden Markt auf Kosten der Wettbewerber auszubauen, wodurch zwangsläufig Preisdruck und die Notwendigkeit zu Konzentrationsprozessen entstehen werden. Weiterhin ist der Trend erkennbar, dass ausländische Service Anbieter zunehmend auf dem attraktiven deutschen Markt auftreten um im eigenen Namen ihre Dienstleistungen anzubieten.

Das erste Halbjahr 2019 lag bezüglich Umsatz und Ertrag auf dem Niveau der eigenen Erwartungen. Um das angestrebte Jahresziel zu erreichen, werden wir weiterhin das Partnergeschäft zur Gewinnung von Neukunden forcieren, da dieser Bereich im ersten Halbjahr die Planzahlen nicht erreichte, die Gewinnung von neuen Kunden aber notwendig ist, um den natürlichen Schwund von Infrastruktur der unter Wartung ist, zu kompensieren. Dieser rührt insbesondere daher, dass Geräte nicht ersetzt werden weil Unternehmen für ihre Anwendungen verstärkt Cloud Services nutzen und deshalb keine eigene Infrastruktur mehr vorhalten oder neu anschaffen.

Es bestehen weiterhin Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken, sofern die notwendigen Umsatz- und Ertragsziele nicht oder nicht rechtzeitig erreicht werden und benötigte finanzielle Mittel nicht durch Finanzierungsmaßnahmen von außen beschafft werden können.

Ausblick zweites Halbjahr 2019

Die Umsatz- und Ertragsziele wurden im ersten Halbjahr 2019 wie geplant erreicht, die Menge und Größe von Projekten, die sich aktuell in Verhandlung befinden, lässt die Gesellschaft davon ausgehen, dass die Ziele bzgl. Umsatz und Ertrag auch für das Gesamtjahr erreicht werden können. Ziel im zweiten Halbjahr 2019 muss es daher sein, möglichst viele der aktuell laufenden Projekte abzuschließen sowie weitere neue Projekte und Aufträge zu gewinnen. Das Gesamtergebnis für 2019 hängt erfahrungsgemäß trotzdem zu einem signifikanten Anteil von den Verlängerungen bestehender Jahres-Verträge im entscheidenden 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres ab. Diese Verlängerungsquote kann zwar nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, aus heutiger Sicht gehen wir aber davon aus, dass der in der Prognose genannte Jahresumsatz von Euro 2,8 Mio. erreichbar ist. Wird dieses Umsatzvolumen erreicht, sollten wir ein ausgeglichenes bis leicht positives Ergebnis erwirtschaften.

München, im Juli 2019

gez. Biewald / Vorstand der amalphⁱ ag

Konzernbilanz zum 30. Juni 2019

AKTIVA

	€	€	Vorj. 31.12. T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Firmenwert	383,00		0,4
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte	<u>3.995,00</u>	4.378,00	4,0
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		39,00	0,2
III. Finanzanlagen		0,00	0,0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		38.375,47	38,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	593.652,79		522,3
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>54.367,99</u>	648.020,78	13,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		555.474,43	25,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		58.945,30	140,6
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		2.699.106,10	3.032,3
		<u>4.005.582,38</u>	<u>3.777,2</u>

amalphi ag,
München

Konzernbilanz zum 30. Juni 2019

	€	PASSIVA Vorj. 31.12. T€
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	3.010.557,00	2.676,1
II. Kapitalrücklage	1.917.115,40	1.616,1
III. Gewinnrücklagen	2.359,04	2,4
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-7.629.137,54	-7.326,8
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.699.106,10	3.032,3
	0,00	0,0
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	276.691,46	262,1
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	1.561.340,09	1.561,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	768.072,11	586,7
3. Sonstige Verbindlichkeiten	499.768,67	500,9
- davon aus Steuern: 74.600,63 € (Vorj.: 20,7 T€)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorj.: T€ 0,0)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	899.687,86	866,0
	4.005.582,38	3.777,2

amalphi ag,
München

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019

	€	€	Vorj. 30.06. T€
1. Umsatzerlöse		1.093.777,19	920,5
2. Sonstige betriebliche Erträge		15.186,42	30,2
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	167.809,44		195,3
b) Aufwendungen bezogene Leistungen	<u>276.738,20</u>	444.547,64	190,4
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	522.056,59		503,8
b) Soziale Abgaben	<u>101.041,73</u>	623.098,32	104,3
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		740,65	3,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>294.743,60</u>	<u>338,1</u>
7. Betriebsergebnis		-254.166,60	-384,4
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>47.358,78</u>	<u>45,6</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-301.525,38	-430,0
10. Sonstige Steuern		<u>822,00</u>	<u>1,1</u>
11. Jahresfehlbetrag		-302.347,38	431,0
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		7.326.790,16	6.518,3
13. Bilanzverlust		<u>7.629.137,54</u>	<u>6.949,4</u>

1 Erläuterungen zur Rechnungslegung im Konzern

1.1 Konzernrechnungslegungspflicht

Die amalphi ag hat als kleine Kapitalgesellschaft einen eigenen Jahresabschluss und zugleich als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der amalphi ag, München, zum 30.06.2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dabei wurden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB angewandt.

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

Lfd. Nr.	Gesellschaft (Name und Sitz)	Quote MU in %	Quote TU in %
01	amalphi ag, München	Mutterunternehmen	
Inländische Konzernunternehmen			
02	service & more IT Competence GmbH	100%	0

Mit Notarvertrag vom 27.02.2014 hat die amalphi ag 100 % der Anteile an der service & more IT-Competence GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. April 2014 aufgenommen.

2 Konsolidierungsmaßnahmen

2.1 Kapitalkonsolidierung

Bei der zum 1. März 2014 des Tochterunternehmens durchgeführten Erstkonsolidierung wurde der Buchwert der konsolidierten Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Anteil am Eigenkapital des in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmens verrechnet.

Das Eigenkapital umfasst dabei das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen sowie den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust. Es wurde nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4,6 wurde als Firmenwert aktiviert und wird über 5 Jahre abgeschrieben.

2.2 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet.

2.3 Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne oder -verluste aus konzerninternen Lieferungen oder Leistungen wurden nach § 304 HGB eliminiert.

2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse bzw. andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der amalphi ag und der inländischen Tochtergesellschaft werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der Darstellungstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung der service & more IT-Competence GmbH stammende Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens fünfundzwanzig Jahren, die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Zur Anwendung kommt die lineare Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 410,00, die nach dem 31.12.2013 und vor dem 30.06.2017 angeschafft wurden, werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Seit 2018 gilt hierfür die Grenze von EUR 800,00. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerrechtlichen Vorschriften möglich ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 HGB, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB geboten ist. Die bezogenen Waren werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Tageswert bewertet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Referenzkurs der EZB zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit längerfristige Leistungsgarantien zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Einnahmen und Ausgaben für Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft werden entgegen den Ausführungen oben entsprechend gemäß § 250 (1) und (2) HGB über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, der Abschreibungen und Zuschreibungen sowie der Buchwerte des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Konzernanlagespiegel.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben für Aufwendungen der folgenden Rechnungsperiode, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen der kommenden Rechnungsperiode. Die Gesellschaft setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der amalphi ag angesetzt.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 15.960,00 enthalten.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Zur Fälligkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten wird auf den nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel verwiesen:

Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt EUR	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen (Vorjahr)	1.561.340,09 (1.561.340,09)	349.528,14 (0,00)	1.211.811,95 (1.561.340,09)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0,00 (86,97)	0,00 (86,97)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	768.072,11 (586.700,65)	768.072,11 (586.700,65)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	499.768,67 (500.910,02)	499.768,67 (500.910,02)	0,00 (0,00)
davon aus Steuern (Vorjahr)	74.600,63 (51.709,37)	74.600,63 (51.709,37)	0,00 (0,00)
davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Insgesamt (Vorjahr)	2.829.180,87 (2.649.037,73)	1.617.368,92 (1.087.697,64)	1.211.811,95 (1.561.340,09)

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingung bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Bei keinem der Forderungsverzichte sind im laufenden Geschäftsjahr 2019 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlusstichtag nur in geringem Umfang.

5.2 Mitarbeiter

Während der ersten sechs Monate des Konzerngeschäftsjahres 2019 waren im Durchschnitt 18,75 Mitarbeiter (Vorj.: 16,8 Mitarbeiter) bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigt.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 bisher berechnete Gesamthonorar kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Erläuterung	Geschäftsjahr Betrag EUR	Vorjahr Betrag EUR
Abschlussprüfungen	9.000	10.500
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Beratungsleistungen	0	0
Insgesamt	9.000	10.500

5.4 Vorstand

Peter Biewald, Volkswirt

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

5.5 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der amalphi ag setzt sich im Jahr 2019 wie folgt zusammen:

Joachim Gläser, Rechtsanwalt (Vorsitzender)
Markus Künzle, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
Burkhard Wollny, Bankkaufmann

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

München, im Juli 2019

gez. Peter Biewald / Vorstand der amalphi ag